

Schrifttum

Barnes, J. A. G. (1975): The Titmice of the British Isles. Newton Abbot, London, North Pomfret, Vancouver. + Berndt, R. & M. Frantzen (1964): Vom Einfluß des strengen Winters 1962/63 auf den Brutbestand der Höhlenbrüter bei Braunschweig. Orn. Mitt. 16: 126–130. + Clague, W. D. & D. Goodwin (1949): Blue Tit and Stock-Dove snow-bathing. Brit. Birds 42: 23. + Creutz, G. (1967): Badende Vögel. Falke 14: 256–261. + Hancock, M. (1965): Birds bathing in snow and wet grass, leaves and earth. Brit. Birds 58: 155–156. + Pfeifer, S. (1956): Schneebaden beim Tannenhäher und anderen Corviden. Orn. Mitt. 8: 148–149. + Smith, I. (1969): Blue Tit bathing in snow. Brit. Birds 62: 202. + Winkel, W. (1981): Zur Populationsentwicklung von fünf Meisen-Arten (*Parus spp.*) in einem Lärchen-Versuchsgebiet vor und nach dem strengen Winter 1978/79. Vogelwelt 102: 41–47.

Herwig Zang, Oberer Triftweg 31 A, D-3380 Goslar

Dezemberbeobachtung von Mönchsgrasmücken (*Sylvia atricapilla*)

Am 23. 12. 1981 beobachtete ich am Futterplatz in meinem Hausgarten in der Stadt Nienburg/Weser zwei Mönchsgrasmückenmännchen. Sie fraßen vom Weichfutter, das aus mit Speiseöl getränkten Haferflocken und angefaulten Äpfeln bestand. Die Außentemperatur schwankte um 0°C bei 10 cm Schneehöhe. An den Vortagen hatten wir Nachfröste bis -15°C.

Die beiden Vögel hielten sich ca. 30 Minuten am Futterplatz auf und waren augenscheinlich in guter körperlichen Verfassung.

Gerhard Rösler, Prinzenstr. 13, 3070 Nienburg

Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) nutzt Gimpelnest zum Nestbau

Über die Fortpflanzungsbiologie des Bluthänflings liegt eine Mehrzahl von Veröffentlichungen vor, von der hier nur einige genannt werden können: Niethammer 1937, Handtke & Witsack 1972, Newton 1972, Mildenberger & Schulze-Hagen 1973, Makatsch 1976, Meineke 1979. In den genannten Arbeiten wird nicht erwähnt, daß Bluthänflinge auch Nester anderer Vogelarten für den Nestbau nutzen, doch führen Handtke & Witsack an, daß in je einem Fall im vorjährigen Nest bzw. im Nest vom gleichen Jahr gebrütet wurde.

1984 hat in meinem Hausgarten ein Gimpelpaar (*Pyrrhula pyrrhula*) gebrütet. Das Nest befand sich in dem Spierstrauch (*Spiraea spec.*) einer Hecke, 1,5 m über dem Boden. Die Jungen wurden geraubt. 1986 nutzte nun das ♀ eines Bluthänflingspaares das noch in der Hecke befindliche Nest der Gimpel als Unterlage für das eigene Nest, in dem dann eine erfolgreiche Brut stattfand.

Schrifttum

Handtke, K., & W. Witsack (1972): Beobachtungen an einer Brutkolonie des Bluthänflings (*Carduelis cannabina* L.) bei Halberstadt 1959–1962. Naturk. Jber. Mus. Heineanum 7: 21–41. + Makatsch, W. (1976): Die Eier der Vögel Europas. Bd. 2. Melsungen/Berlin/Basel/Wien. + Meineke, T. (1979): Beobachtungen zur Brutbiologie des Hänflings (*Carduelis cannabina*) bei Herzberg am Harz. Beitr. Naturk. Niedersachsens 32: 86–93. + Mildenberger, H., & K. Schulze-Hagen (1973): Brutbeginn und Gelegegröße rheinischer Hänflinge (*Carduelis cannabina*). Charadrius 9: 52–57. + Niethammer, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. 1. Leipzig. + Newton, I. (1972): Finches. The New Naturalist 55. London.

Friedel Knolle, Thilingsstr. 38, 3380 Goslar